

öffentlich

Beschlussvorlage			
Betreff			
ZeRP-Lagebericht			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	lfd. Nr. BPL
AöR	I/IX/2015/0158	11.11.2015	18

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	Kenntnisnahme	03.12.2015	<input type="checkbox"/>
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Kenntnisnahme	07.12.2015	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsrat der VRR AöR	Kenntnisnahme	11.12.2015	<input type="checkbox"/>

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR, der Unternehmensbeirat sowie der Verwaltungsrat nehmen den ZeRP-Lagebericht 2014 zur Kenntnis.

Begründung/Sachstandsbericht:

I Allgemeine Entwicklung

Im diesjährigen ZeRP-Lagebericht stehen erstmalig die von den Auftragnehmern und Netzwerkpartnern zur Verfügung gestellten Sicherheitsberichte sowie die qualitativen Bewertungen der Erkenntnisse aus der ZeRP-Datenbank im Vordergrund. Damit setzt der vorliegende Bericht einen neuen konzeptionellen und methodischen Schwerpunkt.

II Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte

1. Problemlagen

Der 8. ZeRP-Lagebericht zeigt auf, dass sich sowohl Bundespolizei als auch die Eisenbahnverkehrsunternehmen mit einer Zunahme von Taschendiebstählen, Aggression gegen Personal und Kunden sowie Problemen mit einigen Fußballfanggruppierungen konfrontiert sahen.

Seit Ende 2014 kommt eine zunehmende Zahl von asylsuchenden Fahrgästen hinzu. .

2. Maßnahmen der Netzwerkpartner

Zu den umgesetzten Maßnahmen zählten eine verbesserte Ausbildung des Personals, Einsätze der Bundespolizei zur Steigerung der objektiven Sicherheit sowie Einleitung von Fahndungen und strafprozessualer Maßnahmen gegen organisierte Tätergruppen.

Bei brisanten Fußballbegegnungen wurden Sicherheitskräfte an Bahnhöfen und in Zügen eingesetzt sowie zusätzliche Fußballzüge eingesetzt.

3. Ergebnisse aus der ZeRP-Datenbank

Erstmals ist in diesem Bericht eine Entwicklung über mehrere Jahre dargestellt (2011 bis 2014). Die Entwicklung der Meldungen im SPNV und ÖPNV zeigt dabei in der Tendenz nur marginale Veränderungen auf. Die Anzahl der gemeldeten Belästigungen stieg geringfügig an, wobei auch die Körperverletzungen nur im geringen Maße anstiegen, jedoch mit steigender Brutalität. Tendenziell werden auch deutlich weniger Sachbeschädigungen gemeldet. Betrachtet man die Entwicklung der gemeldeten Ereignisse auf den S-Bahn-Linien, so sind keine signifikanten Veränderungen erkennbar.

III Weitere Themenschwerpunkte des ZeRP-Lageberichtes

1. Automatisierte Schnittstelle zur ZeRP-Datenbank

Die Schnittstelle zwischen der Leitstelle der DSW21 und der ZeRP-Datenbank konnte durch die Einführung eines Melde- und Informationssystems bei der DSW21 zur elektronischen Übermittlung von Daten in Betrieb genommen werden.

2. Videoausrüstung bei der Regiobahn

Der VRR unterstützte bei der Ausschreibung neuer digitaler Kameras, die durch ein modernes IT-System verbunden sind und deren Bilder direkt per Funk in die Leitstelle der Regiobahn oder – bei besonders schweren Fällen – direkt zur Bundes- oder Landespolizei übertragen werden.

3. Zusammenarbeit mit niederländischen Partnern

Vor dem Hintergrund des Betriebes einer gemeinsamen Linie ab dem Jahr 2017 nahm der VRR den Kontakt zur Provinz Gelderland auf. Bei einem Workshop der niederländischen Aufgabenträger, zu dem die Lokalpolitiker mehrerer Gemeinden, der Landrat, die Polizei, die zuständigen Verkehrsunternehmen und Vertreter aus der Industrie eingeladen waren, konnte der VRR wichtige Erfahrungen aus der Kooperation einbringen.

4. SPNV-Multiplikatorenschulung zur Sensibilisierung bei verdächtigen Gegenständen

Auf zwei Veranstaltungen in Dortmund und Düsseldorf wurden die Mitarbeiter von DB Si-

cherheit, DB Station & Service sowie mehreren privaten Eisenbahnunternehmen erfolgreich zum Erkennen und Verhalten beim Auffinden verdächtiger Gegenstände informiert und sensibilisiert. Um eine Nachhaltigkeit zu gewährleisten, werden die Workshops zur Sensibilisierung regelmäßig wiederholt.

5. Zusätzliche Fußballzüge

Aufgrund des stark angewachsenen Fanreiseverkehrs fühlten sich Bahnreisende in ihrem Sicherheitsempfinden zunehmend gestört. In einem Pilotprojekt wurden seit Anfang 2014 den Fußballfans zusätzliche, länderübergreifende Züge als Direktverkehre zu ausgewählten Spielen angeboten. Hierdurch konnten Konflikte zwischen Nahverkehrskunden und Fangruppen in Zügen oder an Bahnhöfen vermieden und den Fans eine sichere und direkte Fahrt zu den Spielen ermöglicht werden. Eine Finanzierung durch das Land NRW und den Deutschen Fußballbund für die Fortführung des Pilotprojekts in 2015 konnte gesichert werden.

Anlage: ZeRP – Lagebericht 2014